

## Leserpost

KIEZBLATT erhielt einen Leserbrief von Günter Buhlke aus dem Tiroler Viertel, der an die Bezirksvorsitzende der LINKEN, Sandra Brunner, gerichtet ist.

Wegen unserer inhaltlichen und platzmäßigen Begrenztheit können wir nur kurz auf die erwähnte Erweiterung der Klecks-Grundschule eingehen. Die um Auskunft gebetene Linksfraktion in der BVV-Pankow teilte uns u.a. mit, dass für die notwendige Erweiterung der Schulhöflichen auch Auto-Parkplätze verloren gehen. Das wäre vertretbar, da zwischen Schule und Brennerberg in der Tiroler Straße keine Wohnbebauung vorhanden ist. Auch neue Umwege würden nicht entstehen. Für eventuellen ergänzenden Gesprächsbedarf haben wir den Leser in unserer Antwort an unsere BVV-Fraktion verwiesen.

T. O.

### \* Sprechstunde der Abgeordneten

#### Katrin Seidel

Jeden 1. Dienstag: 12. - 13.00 Uhr und nach Absprache im Wahlkreisbüro, Wisbyer Str. 37

### \* Donnerstag, 16. März 2023

von 19.00 - 21.00 Uhr

Mitgliederstammtisch in der Geschäftsstelle, Wisbyer Str. 37 – Lockeres Treffen der Mitglieder

**DIE LINKE.**  
**hilfe!** kostenlose  
**Sozial- und Mietenberatung**  
1. und 3. Donnerstag im Monat  
16-17.30 Uhr im Wahlkreisbüro  
von Katrin Seidel  
Wisbyer Straße 37, Termine:  
wahlkreisbuero@linke@posteo.de

**DIE LINKE.**  
Bezirksverband Pankow

Herausgeber:  
DIE LINKE. Pankow, Ortsverband  
Pankow Süd  
Post an: DIE LINKE. - Geschäftsstelle,  
Wisbyer Str. 37, 13189 Berlin  
Tel.: (030) 44 01 77 80  
E-Mail:  
info@die-linke-pankow.de



## Herzlichen Glückwunsch zum 20. Geburtstag, liebes Kiezblatt!

Als treuer Leserin und Sammlerin aller Ausgaben bin ich auf dieses Jubiläum gekommen. **Respekt!!!**

Wer hätte vor 20 Jahren schon angenommen, dass dieses aus Spenden finanzierte, ehrenamtlich redigierte und vertriebene Blättchen der Linkspartei in Südpankow so ein stolzes Alter erreichen würde.

Da sind schon ganz andere großformatige Blätter inzwischen verschwunden.

Gegenwärtig hört man häufig Klagen über die Politikverdrossenheit der Bürger. Die Ursache dafür liegt meines Erachtens unter anderem darin, dass gewählte Abgeordnete nach den Wahlen nicht nur ihre Wahlversprechungen, sondern auch ihre Wähler vergessen. Diese sind also häufig nicht informiert, was in den Rathäusern und Parlamenten so vor sich geht.

Da fühlen sich dann die Wähler mit Recht nicht eingebunden in die politische Diskussion und die entsprechenden Entscheidungen. Mit seinen Mitteln und in ganz bescheidenem Umfang geht unser Kiezblatt dagegen vor, indem es über Pläne, Diskussionen und Beschlüsse im Pankower Rathaus und der Bezirksverordnetenversammlung informiert. Entscheidungen werden aus Sicht der Linken kommentiert, wichtige Termine übermittelt und auch zu Aktionen wie z.B. zur Lichterkette aufgerufen und damit Grundlagen für die demokratische Mitwirkung geschaffen.

Gern lese ich auch die von E. Schroth und später von H. Sommer verfassten Kurzberichte zur Pankower Geschichte, die überwiegend die Vergangenheit unseres Stadtbezirks beleuchten und die Verbundenheit unserer Leser mit ihrem Stadtbezirk und ihr Engagement für Pankow stärken sollen.

Vielen Dank also an die Autoren, Redakteure, Hersteller und Verteiler unserer Kleinzeitung.

Mit freundlichen Grüßen  
**Ihre Inez Moser**

# Kiezblatt

März 2023

## Für Pankow Süd

([www.die-linke-pankow.de/partei/ortsverbaende/ortsverband-pankow-sued/](http://www.die-linke-pankow.de/partei/ortsverbaende/ortsverband-pankow-sued/))

## Ein Sack voller Arbeit

Was für ein überraschender Wahlabend: Die CDU lief deutlich vor der SPD ein, die FDP flog aus dem Abgeordnetenhaus und die Grünen konnten ihr Ergebnis halten. Bei den Berliner LINKEN gab es am Wahlabend Erleichterung. Nach zwei Jahren schlechten Abschneidens der LINKEN im Bund und in vielen Bundesländern scheint der Rutschbahneffekt nach unten gebremst.

Ein paar Verluste musste die Berliner LINKE dennoch hinnehmen, auch in Pankow. Unser Ziel, dass die beiden linken Direktkandidat\*innen in Pankow-Zentrum und in Pankow-Süd, Klaus Lederer und Katrin Seidel, ihre Wahlkreise gewinnen, haben wir leider nicht erreicht.

Auch bei den Wahlen zur Pankower Bezirksverordnetenversammlung (BVV) hat DIE LINKE. Pankow 1,5 Prozentpunkte im Vergleich zu 2021 abgegeben. Damit sind wir hinter Grünen und CDU nur noch drittstärkste Kraft. Derzeit stellt DIE LINKE den Bezirksbürgermeister und eine Stadträtin. Kommt es zu einer Neubildung des Bezirksamts, hat DIE LINKE nur noch Anspruch auf ein Bezirksamtsmitglied.

Wir werden uns die Wahlergebnisse in Ruhe angucken müssen. Die Pannwahl 2021, die Polarisierung im Wahlkampf, die Verunsicherung durch die Krisen und die schwierige Lage der LINKEN insgesamt waren sicher einflussnehmende Faktoren. Trotzdem konnte die Berliner LINKE in dieser schwierigen Situation ein gutes Wahlergebnis mit unseren inhaltlichen Punkten zur Umsetzung des Volksentscheids, der

Fortführung des 9-Euro-Sozialtickets und eines kommunalen Wohnungsbauprogramms erzielen. Und genau darum geht es jetzt. Wir sind zwar etwas geschrumpft im Abgeordnetenhaus und in der BVV Pankow. Das schmälert allerdings unsere politischen Vorhaben nicht.

Voraussichtlich Ende April wird die Vergesellschaftungskommission ihren Bericht vorlegen. Er liefert hoffentlich rechtliche Expertise zu Vergesellschaftung großer renditegetriebener Wohnungsunternehmen. Dann braucht es einen Gesetzentwurf. Das ist das Ziel der Berliner LINKEN. Genauso wie bezahlbarer Wohnraum. Deswegen schlagen wir ein kommunales Wohnungsbauprogramm vor. Schließlich müssen die Entlastungen für die Berliner\*innen fortgeführt werden. Das 9 Euro-Sozialticket und der kostenlose Eintritt ins Schwimmbad für Menschen mit wenig Geld in der Tasche gehören dazu.

Es gibt auch einen Sack voller Arbeit in der BVV Pankow. Pankow braucht mehr Schulplätze. Hier haben unsere beiden Bezirksamtsmitglieder Dominique Krössin und Sören Benn erfolgreich Druck beim Senat für mehr Geld bei den Schulsanierungen gemacht, auch für das Rosa-Luxemburg-Gymnasium. Der Kampf gegen Verdrängung durch teure Mieten bleibt aktuell. Nachverdichtungen beim Wohnungsbau müssen mit sozialem und ökologischem Augenmaß erfolgen. Grüne Innenhöfe dürfen nicht zubetoniert werden.

Sandra Brunner  
DIE LINKE. Pankow